



Knochenaufbau mit Eigenblut

Dr. Jürgen André, Salzburg, Österreich, erläutert ein Verfahren, bei dem eigener Knochen aufgebaut und somit auf weitere Eingriffe und Fremdmaterialien verzichtet wird. ▶ Seite 18



Implantologie-Kursreihe

Nobel Biocare bietet eine Fortbildung mit Dr. Stefan Scherg in verschiedenen deutschen Städten. Im Interview erläutert er Konzept und Inhalte der einzelnen wählbaren Module. ▶ Seite 22



Leistungsstarke Turbine

Die Tornado^S des Schweizer Unternehmens Bien-Air Dental ist eine Turbine mit 24 Watt Leistung und kleinem Kopf – für einen besseren Zugang zum Behandlungsfeld. ▶ Seite 23

FDI-Studie: Kinder erhalten zu spät Zahnuntersuchungen

Der Weltverband der Zahnärzte empfiehlt Konsultation bereits im ersten Lebensjahr.

GENF – Im Rahmen des weltweiten Mundhygienetags befragte die FDI World Dental Federation Eltern in der ganzen Welt, wie sie sich um die Zahnhygiene ihrer Kinder kümmern, und die Antworten verdeutlichen, dass sich noch manches besser machen ließe. Die Erhaltung der Mundgesundheit ist ausschlaggebend für die korrekte Mundfunktion und Aufrechterhaltung der allgemeinen Gesundheit und des Wohlergehens.

Eine Umfrage in zehn Ländern fand heraus, dass nur 13 Prozent aller Eltern mit Kindern im Alter von 18 Jahren oder jünger ihr Kind vor dem ersten Geburtstag zu einem Zahnarzt brachten. Dies ist der empfohlene Termin für den ersten Zahnarztbesuch. Die meisten Eltern brachten ihr Kind zum ersten Mal im Alter zwischen ein bis drei Jahren (24 Prozent) oder im Alter zwischen vier und sechs Jahren (22 Prozent) zum Zahnarzt. 20 Prozent der Eltern hingegen berichteten, dass sie ihr Kind noch nie zu einer Zahnuntersuchung gebracht hätten.

„Es gibt Anlass zur Sorge, dass die meisten Kinder keine Zahnuntersuchung im empfohlenen Alter erhalten“, sagt Dr. Kathryn Kell, FDI-Präsidentin. „Gute Mundhygiene-Gewohnheiten beginnen früh. Wenn der erste Zahn des Kindes durchgebrochen ist, sollten Eltern einen Zahnarztbesuch zur Vorsorgemaßnahme machen, um das Risiko frühkindlicher Karies zu vermeiden. Orale Krankheiten können alle Aspekte des Lebens beeinträchtigen und werden mit zahlreichen allgemeinen Gesundheitsproblemen assoziiert.“

Die Hälfte (50 Prozent) der Eltern, die ihr Kind zum Zahnarzt brachten, sahen den Grund darin, dass es sich hier um eine regelmäßige Zahnuntersuchung handele. Dies war die häufigste Antwort in Großbritannien (82 Prozent), Schweden (77 Prozent), Argentinien (65 Prozent), Frankreich (63 Prozent), USA

FIRST DENTAL VISIT

Only 13% of parents took their child to the dentist before their first birthday



The recommended age for a first dental visit is before the 1st birthday

(63 Prozent), Australien (56 Prozent) und China (34 Prozent); die häufigste Antwort für den Grund eines Zahnarztbesuchs in Ägypten,

den Philippinen oder Marokko waren Schmerzen oder Beschwerden im Mund des Kindes (56 Prozent, 43 Prozent und 38 Prozent respektive).

Mehr als zwei Fünftel (43 Prozent) der Eltern mit Kindern im Alter von 18 Jahren und darunter gaben an, dass sie sich persönlich darum kümmerten, dass die Kinder vor dem Schlafengehen die Zähne putzten, um orale Krankheiten zu vermeiden – eine wichtige Botschaft, die von der FDI gefördert wird. Die Umfrage zeigte auch, dass 40 Prozent der Eltern das Zähneputzen ihrer Kinder zweimal pro Tag überwachten und 38 Prozent sagten, dass sie zuckerhaltige Nahrungsmittel und Getränke bei der Ernährung ihrer Kinder einschränkten, um orale Krankheiten zu vermeiden. Nur 26 Prozent berichteten, dass sie selbst die Zähne ihrer Kinder ge-

putzt hätten, sobald der erste Zahn durchgebrochen sei, und nur acht Prozent erwähnten, dass sie ihr Kind ermutigt hätten, einen Mundschutz beim Sport zu tragen.

FDI-Empfehlung

Der Weltverband der Zahnärzte empfiehlt, gute Mundhygiene zu praktizieren, Risikofaktoren wie ungesunde Nahrungsmittel – insbesondere mit hohem Zuckergehalt – zu vermeiden und regelmäßig die Zähne untersuchen zu lassen, um die orale Gesundheit sowie die allgemeine Lebensgesundheit in allen Lebensaltern zu schützen. Eltern sollten beginnen, die Zähne ihres Kindes vor der Schlafenszeit zu putzen, sobald der erste Zahn durchbricht, das Zähneputzen ihrer Kinder zweimal pro Tag mit einer kleinen Menge fluoridhaltiger Zahnpaste zu überwachen und regelmäßige Zahnuntersuchungen nicht später als um den ersten Geburtstag zu organisieren. **DI**

Quelle: FDI

Die besten Universitäten für Zahnmedizin 2018

Sieben der Top-Ten-Unis sind in Europa, insbesondere die Schweiz hat kräftig zugelegt.

LONDON – Die Universität Hongkong ist als beste Universität für das Zahnmedizinstudium noch immer ungeschlagen. Aber: Europa holt auf.

Quacquarelli Symonds (QS) hat ihr alljährliches QS World University Ranking für 2018 veröffentlicht.

wertung fließen neben der akademischen Reputation (Forschungen, Nobelpreise) auch Publikationen sowie die Arbeitgeberreputation mit ein.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Rangliste von der Universi-

der letzten Jahre, die Universität Michigan, auf den dritten Rang.

Bern ganz vorn dabei

Gewinner des diesjährigen weltweiten Zahnmedizinrankings ist eindeutig die Schweiz, die gleich mit drei Institutionen große Sprünge nach vorne machte. Die Universität Bern ist 15 Plätze nach oben geklettert und sichert sich mit dem siebten Rang einen Platz in den Top Ten. Nur knapp daran vorbeigeschlittert ist der Fachbereich Zahnmedizin der Universität Zürich (Platz 11). Die Universität Genf gehört mit Platz 23 zu den höchsten Neueinsteigern.

Für die deutschen Universitäten sieht es innerhalb des Rankings nicht ganz so gut aus. Lediglich die Ludwig-Maximilians-Universität München taucht unter den TOP 50 in dem welt-

weiten Ranking für Zahnmedizin auf (Platz 46). **DI**

Quelle: ZWP online



Die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern.

Bei dem weltweiten Ranking der Universitäten werden insgesamt 48 Fachbereiche beurteilt – Zahnmedizin ist einer davon. Für die Be-

tät Hongkong angeführt. Den zweiten Platz konnte sich das King's College in London sichern und verdrängt damit den Zweitplatzierten

ANZEIGE

OP IM LIVESTREAM

18. April 2018 ab 14.00 Uhr

www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream

ZWP ONLINE CME-COMMUNITY



www.oemus.com

CAMLOG Live-OP des Monats

Das COMFOUR[®] Konzept – Teil 2
Prothetische Rehabilitation: Vom Sofortprovisorium zur definitiven Versorgung
Dr. Dettlef Hildebrand
ZTM Andreas Kunz

1 CME-Punkt

Termin am 18. April, ab 14 Uhr unter: www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream

Unterstützt von: **camlog**



Thema: Das COMFOUR[®] Konzept Teil 2 – Prothetische Rehabilitation: Vom Sofortprovisorium zur definitiven Versorgung

Nach der erfolgreichen COMFOUR[®] Live-OP im Unterkiefer des Patienten am 31. Januar erfolgt nun die Fortsetzung im Rahmen der Live-Streaming-Reihe zum Thema COMFOUR[®] Prothetik: Von der sofortigen Versorgung am OP-Tag bis zur definitiven Versorgung!

Weichgewebe. Dieser Schritt ist insofern extrem wichtig, da es nach den erfolgten Extraktionen und der anschließenden Sofortversorgung unter dieser Versorgung zu einer Aushilf- und Stabilisierung der Gewebe (Knochen, Alveolen und Weichgewebe) kommt.

Unsere Live-OP endete mit der Abformung für die sofortige Versorgung aller gesetzten Implantate. Nun wird die Behandlung fortgeführt, und unsere Referenten demonstrieren Ihnen Schritt für Schritt die Vorgehensweise: angefangen von der Herstellung des initialen Immediate-Loading-Zahnersatzes (am OP-Tag) bis hin zur Übertragung der eingehalten Implantate mit der Darstellung der ausgeheilten

Unsere Referenten werden Ihnen das Vorgehen step-by-step demonstrieren und das wechselseitige Teamwork aus zahnärztlicher Behandlung und zahn technischer Fertigung darstellen. Hier kommt es darauf an, dass sich das Team aus Zahnarzt, Patient und Zahntechniker im Zuge der gemeinsamen Planung auf ein funktionierendes Konzept einigt und dieses konsequent umsetzt.



Dr. Hildebrand (Infos zum Referenten)
Registrierung/ZWP online CME-Community

Um aktiv an der ZWP online CME teilnehmen zu können, ist die kostenfreie Mitgliedschaft in der ZWP online CME-Community erforderlich. Nach der kostenlosen Registrierung unter www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail und können das Fortbildungsangebot sofort vollständig nutzen.